

NEGOTIATING HUMANITY

Festival für Kunst, Technologie und Gesellschaft
9. bis 13. September / Linz, Österreich

Pressegespräch am 31.8.2026 mit

Dietmar Prammer, Bürgermeister der Stadt Linz und Eigentümervertreter von Ars Electronica

Doris Lang-Mayerhofer, Kulturstadträtin und Beiratsvorsitzende von Ars Electronica

Gernot Barounig, Kaufmännischer Direktor Lentos

Juergen Hagler, Director Prix Ars Electronica Animation Art Screening & General Chair EXPANDED

Brigitte Hütter, Rektorin der Kunstuniversität Linz

Stefan Koch, Rektor der Johannes Kepler Universität Linz

Hermann Schneider, Intendant des Landestheaters Linz

Alfred Weidinger, Wissenschaftlicher Geschäftsführer OÖ Landes-Kultur GmbH

Christl Baur, Head of Ars Electronica Festival

Roland Haring, Managing Director Ars Electronica Futurelab

Veronika Liebl, Managing Director Ars Electronica Festival

Michael Mondria, Managing Director Ars Electronica Solutions

Gerfried Stocker, Artistic Director Ars Electronica

NEGOTIATING HUMANITY

Festival für Kunst, Technologie und Gesellschaft

9. bis 13. September

Linz, Österreich

Schon immer haben ökologische, technologische und politische Umbrüche unser Welt- und Menschenbild herausgefordert. Kein Wunder also, dass die sich verschärfende Klimakrise, das Auftauchen von Chatbots, KI-Agenten und humanoiden Robotern und die aktuellen geopolitischen Schockwellen die nächste anthropologische Krise anstoßen. Die Frage, was es bedeutet, Mensch zu sein bzw. wie und von wem dieses Menschsein zu verhandeln ist, scheint dringlicher denn je. „NEGOTIATING HUMANITY“ lautet deshalb das Motto der Ars Electronica 2026, die von 9. bis 13. September wieder in Linz, Österreich stattfindet. Angeboten wird ein umfassendes Programm an Ausstellungen, Performances, Screenings, Symposien, Talks, Workshops und Town Hall Meetings. Bespielt werden drei zentrale Hubs in der Linzer Innenstadt sowie eine Reihe weiterer Veranstaltungsorte.

Ars Electronica in der Linzer Innenstadt

Nach Jahren in der POSTCITY und drei Gastspielen an der Johannes Kepler Universität Linz macht das weltgrößte Festival für Kunst, Technologie und Gesellschaft diesmal die Linzer Innenstadt zum Schauplatz des Geschehens. Mit OK QUARTER, DANUBE TRIANGLE und MED CAMPUS werden drei große Festival Hubs im Stadtzentrum bespielt. Tickets für die Ars Electronica 2026 sind online und von 9. bis 13. September am OK Platz sowie im Ars Electronica Center erhältlich.

Programm-Highlights 2026

Die Ars Electronica 2026 bespielt nicht nur neue Orte, sondern wartet auch mit zahlreichen Programm-Highlights und Premieren auf:

Erstmals besteht die Themenausstellung des Festivals aus gleich drei hochkarätigen Ausstellungen. Im Lentos Kunstmuseum thematisieren preisgekrönte Projekte des Prix Ars Electronica sowie des S+T+ARTS Prize '26 der Europäischen Kommission den techno-kapitalistischen Fortschritt, aktuelle geopolitische Krisen, den Klimawandel sowie unsere Wahrnehmung der Welt. Im OK QUARTER fragt der neue FESTIVAL WALK danach, wie der Anspruch auf Wahrheit durchgesetzt und Wirklichkeit konstruiert wird und lädt zur Erkundung von acht ungewöhnlichen Orten ein. Auf dem historischen Dachboden des Ursulinenhofs wiederum widmet sich eine weitere Ausstellung den vielen „mehr-als-menschlichen“ Lebensformen, ökologischen Systemen und materiellen Prozessen, die unsere Welt maßgeblich mitprägen.

Im Ars Electronica Center werden zwei neue Ausstellungen gezeigt und – wie gewohnt – ein umfassendes Programm im Deep Space 8K angeboten. Die vom Ars Electronica Futurelab und der Toyota Motor Corporation Advanced R&D and Engineering Company entwickelte Ausstellung *Hello Worlds!* fragt, wie intelligente Systeme auf uns Menschen rückwirken, wie sie unsere Kommunikation, unsere Wahrnehmung, ja unser Denken über die Welt und uns selbst verändern. Ein neuer Showcase von Ars Electronica Solutions wiederum zeigt, wie dessen Team mit aktuellen Themen unserer Zeit und den sich daraus ergebenden Fragestellungen arbeitet. Anhand konkreter Projekte wird greifbar gemacht, wie aus Ideen zunächst Konzepte und schließlich Installationen werden, die immersive Erlebnisse eröffnen. Der Deep Space 8K wartet in diesem Jahr mit zahlreichen Performances, Konzerten, Demonstrationen und Präsentationen zum Schwerpunkt Living Archives auf.

Rund um den Hauptplatz und am MED CAMPUS lädt die Ars Electronica wieder 45 Universitäten aus aller Welt dazu ein, den diesjährigen Festival-Campus in Szene zu setzen. Präsentiert werden Projekte von Studierenden, die die Ausrichtung der jeweiligen Hochschulen widerspiegeln und vielfach das Festivalthema aufgreifen.

Im Festival Hub MED CAMPUS präsentiert das Linz Institute of Technology (LIT) der Johannes Kepler Universität (JKU) seine Ausstellung, die ganz im Zeichen der Symbiose von Kunst und Wissenschaft steht. Ebenfalls am JKU MED Campus lädt create your world zum generationenübergreifenden Experimentieren, Spielen und Erleben ein.

Auf dem Linzer Hauptplatz wird mit *Flood the Zone with Courage* eine offene Infrastruktur des demokratischen Verhandelns in Szene gesetzt. Gemeinsam mit der Kunstuniversität Linz, Attac Österreich sowie dem Zirkus des Wissens der JKU wird ein temporärer Ort kreiert, an dem Konfliktfähigkeit nicht bloß gefordert und gepriesen, sondern konkret erprobt wird. Angeboten wird hier ein dichtes Programm aus performativen Aktionen, offenen Workshops, Begegnungszonen und partizipativen Interventionen.

Zu den wichtigsten Veranstaltungen der Ars Electronica 2026 zählen der Pre-Opening-Walk am Dienstag, 8. September 2026, an dessen Ende die Geburtstagsparty anlässlich 30 Jahre Ars Electronica Center steht, das große Festival Opening vor und im Mariendom am Mittwoch, 9. September 2026, die Große Konzernacht und die Nightline im Posthof am Freitag, 11. September 2026 und die Futurelab Night im Ars Electronica Center am Samstag, 12. September 2026.

I Events, Konzerte und Performances

Pre-Opening Walk 2026: Vernissagen und ein Geburtstagsfest

8. September 2026 | 15:00 – 23:00 | Lentos Kunstmuseum Linz, Kunstuniversität Linz, Francisco Carolinum, Atelierhaus Salzamt, Ars Electronica Center, Stadtwerkstatt

Seit 2015 lädt jede Ars Electronica bereits am Vorabend des Festivals zum Pre-Opening-Walk – einem Spaziergang, der an verschiedenen Festival-Locations Halt macht und zur Vernissage lädt. Anlässlich des 30-Jahre-Jubiläums des Ars Electronica Center gipfelt der Rundgang diesmal in einem rauschenden Geburtstagsfest.

Start ist um 15:00 Uhr im Lentos Kunstmuseum, wo Hemma Schmutz (Direktorin Lentos Kunstmuseum) zur Eröffnung der Thementausstellung NEGOTIATING HUMANITY lädt.

Punkt 17:00 Uhr empfangen Brigitte Hütter (Rektorin der Linzer Kunstuniversität) und Manuela Naveau (Kuratorin des diesjährigen Campus) im Innenhof der Linzer Kunstuniversität und eröffnen die diesjährige Campus-Schau.

Weiter geht es um 18:00 Uhr im Francisco Carolinum (FC), wo Alfred Weidinger (Wissenschaftlicher Geschäftsführer der OÖ Landes-Kultur GmbH) zur Eröffnung der Ausstellungen Read the Room – Ana María Caballero, No applause. no life. no pain. – Claudia Larcher sowie Collection Francisco Carolinum – 3 Blockchains, one Collection lädt. Ebenfalls vorgestellt wird die Ars Electronica Features Exhibition.

Um 18:45 Uhr lädt Juergen Hagler (Director Prix Ars Electronica Animation Art Screening & General Chair EXPANDED) zur Vernissage ins Atelierhaus Salzamt und präsentiert die Ausstellung EXPANDED PLAY – Exhibition of Playful Media.

Um 19:30 Uhr trifft sich dann alles im Ars Electronica Center. Los geht es hier mit einer Roboterparade, danach ergreifen prominente Gratulant*innen das Wort. Im Anschluss werden die Ausstellung Hello Worlds! des Ars Electronica Futurelab und der Toyota Motor Corporation Advanced R&D and Engineering Company sowie der Showcase Ars Electronica Solutions

– A Glimpse Behind the Scenes eröffnet. Weiters stehen eine Ausgabe von Pianographique mit Maki Namekawa, Dennis Russell Davies und Cori O’Lan im Deep Space 8K und eine Performance des Soundkünstlers Moritz Simon Geist im Sky Loft auf dem Spielplan.

Wer möchte, kann sich an diesem Abend gleich nebenan in der Linzer Stadtwerkstatt auch den Essayfilm Herzblutwiese sehen. Mit Archivmaterial, Interviews und künstlerische Arbeiten erzählen Claudia Dworschak und Tanja Brandmayr darin eine feministische Geschichte des ältesten autonomen Kulturzentrums in Linz. Sie zeigen, wie Frauen die Entwicklung der Stadtwerkstatt mitprägten und warum Fragen nach Gleichberechtigung und Sichtbarkeit bis heute aktuell bleiben.

Ars Electronica Opening 2026

9. September 2026 | 19:00 – 23:40 | Domplatz und Mariendom

Die offizielle Eröffnung der Ars Electronica 2026 findet am Mittwoch, 9. September, 19:00 Uhr vor und im Linzer Mariendom statt und steht ganz im Zeichen verschiedener musikalischer Sprachen sowie Welt- und Menschenbilder der vergangenen fünf Jahrhunderte. Auftakt auf dem Domplatz ist ein Dialog zwischen Clubkultur und arabischer Musiktradition von Seba Kayan und Orwa Saleh, gefolgt von einer Performance der Schauspielerin und Musikerin NENDA und einem Partizipationsprojekt zur Deklaration der Menschenrechte.

Weiter geht es dann im Mariendom. Besucher*innen erwartet Thomas Tallis’ vielstimmige Vokalmusik aus dem 16. Jahrhundert, gesungen von der Company of Music unter der Leitung von Johannes Hiemetsberger, sowie die digitale Klangwelt des japanischen Komponisten und Soundkünstlers evala – die übrigens auch während der Festivaltage im Mariendom erlebt werden kann – und der Sopranistin Ayako Tanaka. Markus Poschner und das Bruckner Orchester Linz spielen Richard Wagners *Vorspiel aus Parsifal*, György Ligetis *Lontano* und Olivier Messiaens *L’Ascension – Quatre méditations*. TANZ LINZ bringt einen exklusiven Ausschnitt aus *Worship*, der neuen Tanzproduktion von Drew Jacoby, die am 26. September im Musiktheater Linz Premiere feiern wird. Ebenfalls zum ersten Mal wird Crystn Hunt Akrons neuer Song *RISE* – eine Komposition über Resilienz und den Prozess des Werdens – präsentiert. Domorganist Gerhard Raab lässt außerdem die Rudigierorgel des Linzer Mariendoms erklingen und spielt Musik von Olivier Messiaen.

Große Konzernacht

11. September 2026 | 18:30– 22:30 | Posthof Linz

Polaris – Music Between the Poles

Pressekontakt

Katia Kreuzhuber
+43 664 8126 179
katia.kreuzhuber@ars.electronica.art
ars.electronica.art/mediaservice

Die Große Konzertnacht präsentiert sich in diesem Jahr als multimediale Gesamtinszenierung und findet erstmals im Linzer Posthof statt. In allen drei Sälen werden unterschiedliche Konzerte und Performances angeboten und im Laufe des Abends mehrfach aufgeführt.

Polaris, die aktuelle Pianographique-Produktion von Maki Namekawa und Cori O’Lan, ist der Frage nach den grundlegenden Bedingungen des Menschseins, der *Conditio humana*, verpflichtet. Im mittleren Saal des Posthofs werden die Arrangements für Piano, die von Philip Glass selbst und zum Teil von Michael Riesman stammen, aufgeführt. Musik und Visualisierungen bilden dabei eine Konstellation, die Gegensätze beinhaltet und aushält.

ORBIT – A War Series ist ein immersives 3D-Audio-Space Oratorium der Komponistin Brigitta Muntendorf, das die Vehemenz von Gewalt und Menschenverachtung behandelt. Es wird im Großen Saal und im Foyer des Posthofs zu erleben sein.

Im kleinen Saal wiederum widmet sich Daniel Haas mit *PULS* der Beziehung von Mensch und Maschine sowie Kunst und Technologie. Seine audiovisuelle Lichtinstallation schafft eine immersive Umgebung, in der Zeit, Raum, Rhythmus und Bewegung instabil erscheinen.

Ars Electronica Nightline

11. September 2026 | 23:00 – 4:00 | Posthof Linz

Live-Acts, audiovisuelle Performances und mitreißende DJ-Sets – die Ars Electronica Nightline 2026 im Posthof Linz zelebriert klangliche Experimentierfreude, körperlichen Ausdruck und politische Intensität. Ein Schwerpunkt des Programms liegt auf der Schweizer und niederländischen Clubszene – die dank der Unterstützung von Pro Helvetia und dem Creative Industries Fund NL in Linz vertreten ist.

Den Auftakt macht FARCE aka Veronika König, gefolgt von Arthur Hnateks und Sophie Le Meillours audiovisueller Performance *Living Matter* zu der Hnatek, Träger des Swiss Music Prize 2022, den rhythmischen Puls liefert. Yao Bobby und Simon Grab schlagen dann einen politisch scharfen Ton an: Yao Bobby ist seit den 1990er-Jahren Stimme der panafrikanischen Hip-Hop-Bewegung und adressiert koloniales Erbe und globale Ungerechtigkeit. Der Schweizer Noise-Macher Simon Grab antwortet ihm mit Feedback-Processing, Dub und klanglichem Fehler als Methode. Owelle und Structuralis stellen danach musikalisch die Frage: Wer bestimmt eigentlich die Regeln des Raums, in dem wir uns bewegen? Nadia Struwig gibt darauf keine Antwort – sie bleibt nah am Moment. Den Abend schließt ZOBAYDA – eine ägyptische multidisziplinär arbeitende Künstlerin, deren Praxis eng mit BIPOC-Künstler*innen aus dem Globalen Süden sowie mit queeren und trans Communities verbunden ist.

Futurelab Night

12. September 2026 | 20:00 – 23:00 | Ars Electronica Center

Nicht nur das Ars Electronica Center feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Jubiläum, auch das Ars Electronica Futurelab wird 30. Grund genug, um im Rahmen der traditionellen Futurelab Night mit einem neuen Erlebnis aus gewohnten Mustern auszubrechen: Vom Futurelab entwickelte Plattformen wie der Deep Space 8K und die neue Ausstellung Hello Worlds! sowie das Open Futurelab werden mit Pop-up-Interventionen, Performances und Vorführungen bespielt.

Sonic Saturday: Audible Futures, Silent Decisions

11.-12. September 2026 | Anton Bruckner Privatuniversität Linz

Seit 2016 lädt die Anton Bruckner Privatuniversität im Rahmen der Ars Electronica zum Sonic Saturday. Angeboten werden Workshops, Performances und Konzerte, die sich an Künstler*innen, Wissenschaftler*innen und alle anderen richten, die sich für elektroakustische Musik, Sonic Art, Spatial Audio und Multimedia-Projekte begeistern. Die diesjährige Ausgabe verschreibt sich ganz dem Festivalthema und lotet aus, welche Rolle das Hören bei der Wahrnehmung und Konstruktion von Wirklichkeit spielt.

II Die Festival Hubs

OK QUARTER

Der OK QUARTER ist der zentrale Festivalhub der diesjährigen Ars Electronica. Am OK Platz befindet sich der Ticketcounter, zudem startet und endet hier der neue FESTIVAL WALK, der zu acht Locations in der unmittelbaren Umgebung führt. Im Ursulinenhof finden in diesem Jahr die Konferenzen statt, auch die Ausstellung *Negotiating Beyond Humanity* ist hier zu sehen.

FESTIVAL WALK: Negotiating the Real

9.-13. September 2026 | OK Platz

Der FESTIVAL WALK ist ein neues Festivalformat und beleuchtet das Thema der diesjährigen Ars Electronica. Der Rundgang startet und endet am OK-Platz und führt an acht Orte in der unmittelbaren Umgebung: das Priesterseminar und die Priesterseminarkirche, den Elisabethengarten und die Elisabethinen, das Francisco Carolinum, das BRG Fadingerstraße, das C. Bechstein Centrum Linz und die Katholische Privat-Universität Linz. 39 künstlerische Projekte und Konzerte werden entlang der Strecke präsentiert. Inhaltlich dreht sich alles darum, wie der Anspruch auf Wahrheit in unserer Welt durchgesetzt und Wirklichkeit konstruiert wird. Es geht um politische und institutionelle Macht, kollektive Narrative und kulturelle Erzählungen, um algorithmische Systeme und maschinelle Simulation und natürlich um sinnliche Erfahrung. Beleuchtet werden universelle Werte wie Würde, Freiheit und Gleichheit, genau wie imperiale Machtansprüche, rassistische Weltbilder und eine koloniale Praxis, die zwischen zivilisiert und unzivilisiert unterscheidet.

Negotiating Beyond Humanity

9.-13. September 2026 | Ursulinenhof Linz, Dachboden

Auch die Ausstellung *Negotiating Beyond Humanity* reflektiert das Thema der diesjährigen Ars Electronica. Gezeigt werden neun Projekte, die durch das EU-geförderte Studiotopea-Residency-Programm sowie der Soilscape Initiative ermöglicht wurden und sich für die Vielzahl jener Lebensformen, Systeme und Prozesse interessieren, die unsere Wirklichkeiten

ausmachen. Die Ausstellung spannt den Bogen von mikrobiellen Austauschprozessen bis zu den Transformationen des globalen Ökosystems und begreift Verhandeln als eine Praxis, die nicht nur aus unserer Perspektive gedacht und betrachtet werden kann.

Konferenzen

9.-13. September 2026 | Ursulinenhof

Auch diese Ars Electronica ist wieder ein Forum für interdisziplinäre, internationale und visionäre Gespräche über die Zukunft. Die Symposien finden diesmal im Ursulinenhof und hier im Ursulinensaal statt. Zu Wort kommen Expert*innen aus Kunst, Wissenschaft, Wirtschaft, Technologie, Journalismus, Aktivismus und Bildung.

Negotiating Reality – Conflict Culture, AI and Democracy in the Digital Public Sphere

Mittwoch, 9. September 2026 | Ursulinensaal Linz

Die Konferenz thematisiert, wie der demokratische Diskurs in immer komplexeren digitalen Informationsökosystemen beeinflusst wird und fragt, wie er gestärkt werden kann. Die Sprecher*innen beleuchten Plattformarchitekturen und algorithmische Verstärkung, die gezielte Manipulation von Information und psychologische Dynamiken hinter der zunehmenden Polarisierung unserer Gesellschaft. Anhand konkreter Beispiele wird untersucht, wie Konflikte zugespitzt werden, Desinformation und KI-generierte Inhalte unsere Informationslandschaft verändern und was dies für unser demokratisches Miteinander bedeutet. Die Konferenz erschöpft sich allerdings nicht in einer Bestandsaufnahme, sondern fragt, wie wir digitale Räume so gestalten können, dass sie konstruktive Diskurse und demokratische Teilhabe besser unterstützen? Es sprechen der Politikwissenschaftler Ivan Krastev (BG/AT), die Beraterin für digitale Friedensförderung Lena Slachmuijlder (US/BE) sowie Professor Jon Roozenbeek (NL/GB), der zur Entstehung von Konflikten forscht und remote an der Konferenz teilnehmen wird.

Contested Futures – Europe Negotiating Power, Machine, Labour: A one-day forum by the Archipelago of Possible Futures and the S+T+ARTS Day 2026

Donnerstag, 10. September 2026 | Ursulinensaal Linz

Die digitale Souveränität Europas ist in aller Munde – und ihre Umsetzung in Angriff genommen. Doch steuern wir damit auf eine gemeinsame öffentliche Infrastruktur oder ein militarisiertes Arsenal eines neuen Autoritarismus zu? Die Konferenz Contested Futures – Europe Negotiating Power, Machine, Labour umfasst eine Reihe miteinander verbundener Gespräche, die jeweils andere Versionen eines möglichen Europas skizzieren. Allesamt aber spüren sie den verborgenen Architekturen der Macht hinter den Maschinen nach: der unsichtbaren menschlichen Arbeit, die KI trainiert; der Geopolitik des automatisierten Konflikts; der Diplomatie von Tech-Stack, Weltraum und Cyberspace; der Wissenschaft, die die nächste Welt erfindet. Nicht zuletzt geht es aber auch um Journalist*innen, Initiativen und Arbeitende, die sich der ungezügelter technologischen Macht entgegenstellen und um die Kunst, die sich durch all das hindurch zieht – nicht als hübsches Ornament, sondern Infrastruktur des Aushandelns. Es sprechen die Künstler Simon Denny (DE) und Rafael Lozano-Hemmer (CA/MX), die EU Policy Expertin und Innovationsökonomin Francesca Bria (IT/DE), der Kurator und Kulturforscher José Luis de Vicente (ES), die Künstlerin Hito Steyerl (DE) und andere.

AI for Social Impact – Negotiating Humanity in Times of Crisis

Freitag, 11. September 2026 | Ursulinensaal Linz

Wie kann KI die Lebensrealitäten von Menschen verbessern, die von Krisen, Konflikten, Vertreibung, Armut, gesundheitlicher Ungleichheit oder den Folgen des Klimawandels betroffen sind? Ausgangspunkt dieser Konferenz ist die AI for Social Impact Initiative von CARE Österreich und Ars Electronica, die Projekte fördert, die KI als Werkzeug zur Bewältigung konkreter gesellschaftlicher, humanitärer und ökologischer Herausforderungen begreift. Die Initiative unterstützt insbesondere Projekte aus Afrika, Lateinamerika, Süd- und Südostasien sowie der MENA-Region und fördert Ansätze, die technologische Innovation mit lokaler Expertise und gesellschaftlicher Wirkung verbinden. Im Rahmen der Konferenz soll aber nicht nur über technologische Lösungen, sondern auch über die Aushandlung gesellschaftlicher Ziele gesprochen werden: Wer definiert eigentlich, was „sozialer Impact“ bedeutet? Welche Gemeinschaften werden in die Entwicklung einbezogen? Wie können technologische Systeme gemeinsam mit den Menschen gestaltet werden, denen sie dienen sollen? Diskutiert wird das Spannungsfeld zwischen technologischer Innovation, humanitärer Praxis und demokratischer Teilhabe. Es sprechen die Künstlerin Hito Steyerl (DE), Soziologin und Informatikerin Milagros Miceli (AR), die Künstlerin und Cultural Entrepreneur Archana Prasad (AT), Country Director of CARE Uganda Apollo B. Gabazira (UG), CEO CARE Ägypten Vivian Tabeth (EG) und andere.

Symposium Tech-Bro-Topia. A Dystopian Shift of Politics, Economics and Culture?

Freitag, 11. September 2026 | Ursulinensaal Linz

Tech-Milliardäre wie Elon Musk oder Peter Thiel versprechen Fortschritt durch Märkte und Technologie. Doch ihre Zukunftsvisionen sind antidemokratisch, von tiefgreifender Ungleichheit geprägt und beruhen auf einem spezifischen Verständnis von Männlichkeit. Dieses interdisziplinäre Symposium bringt internationale Expert*innen zusammen, um zu fragen: Wessen Zukunft wird hier propagiert und wie? Es sprechen unter anderem Alison Winch (GB), Aya Jaff (DE) und Douglas Rushkoff (US).

Patterns of Dehumanization

Samstag, 12. September 2026 | Ursulinensaal Linz

Enthumanisierung beginnt selten mit Gewalt. Sie beginnt mit Sprache, mit Bildern, mit Feindbildern im Alltag. Antisemitismus ist eines der ältesten Muster dieser Art und nimmt im digitalen Raum zugleich neue, beschleunigte Formen an: Algorithmen verstärken Empörung und Feindbilder, antisemitische Narrative verbreiten sich global und unmittelbar, alte Stereotype tauchen in neuen digitalen Formen wieder auf, und Bedrohungen, die online entstehen, wirken zunehmend in das physische Alltagsleben hinein. Wenn Begriffe zu Waffen und Sprache selbst zum Ort des Konflikts werden, stellt sich die Frage, wer die Bedingungen setzt, unter denen wir Positionen einnehmen und wer das Recht hat, diese zu benennen. Das Ars Electronica Festival versteht sich als Infrastruktur des Verhandelns, als ein Raum, in dem moralische Gewissheit wieder zur Frage werden kann und in dem Konflikte nicht aufgehoben, sondern bearbeitbar gemacht werden. Diese Konferenz ist ein solcher Raum. Sie fragt, wie Muster der Enthumanisierung funktionieren und was Kunst, Kultur und Institutionen dem entgegensetzen können. Es sprechen Yehuda Cohen (IL), Emmanuel Witzthum (GB), Zuhdi Najeeb (IL/PS), Luc Bernard (US/FR), Emilie Moatti (IL) und Daphna Horenczyk (IL/AT), die aus sehr unterschiedlichen Feldern kommen: der politischen Publizistik, der Literatur, aus einem geteilten israelisch-palästinensischen Kulturhaus in Jerusalem und der digitalen Spieleentwicklung, die Medien zur Holocaust-Bildung und gegen Antisemitismus in der Gaming-Industrie einsetzt.

Negotiating with Water

Sonntag, 13. September 2026 | Ursulinensaal Linz

Die Konferenz thematisiert die sich zuspitzenden Konflikte um natürliche Ressourcen. Im Mittelpunkt stehen Wasser als politischer, kultureller und technologischer Verhandlungsgegenstand und die Tatsache, dass ökologische Krisen immer auch Krisen demokratischer Verhandelbarkeit sind. Die Herausforderungen des Klimawandels lassen sich nicht allein technologisch lösen, sondern verlangen neue Formen internationaler Kooperation, planetarer Solidarität und gesellschaftlicher Konfliktfähigkeit. Zugleich widmet sich das Symposium der Rolle von Kunst und Kultur als Raum gesellschaftlicher Imagination und Verhandlung. Diskutiert werden künstlerische Praktiken, die ökologische Zusammenhänge sichtbar machen, alternative Formen planetarer Solidarität und um Erfahrungsräume, in denen abstrakte globale Prozesse emotional, körperlich und sozial erfahrbar werden. Es sprechen die Künstlerin Robertina Šebjanič (SI), die Wissenschaftlerin, Aktivistin für soziale Gerechtigkeit, Rechtsanwältin und Autorin Radha D'Souza (GB), die Künstlerin Laura Colmenares Guerra (CO/BE) und andere.

Ars Electronica Features

9.-13. September 2026 | Francisco Carolinum, Ars Electronica Center, DH5

Die Ars Electronica Features Ausstellung präsentiert künstlerische Arbeiten von insgesamt 16 Partnerinstitutionen aus aller Welt, die das Festivalthema aufgreifen und aus jeweils ihrer Perspektive betrachten. Im Mittelpunkt stehen diesmal Fragen rund um Kreativität und künstlerischer Identität im KI-Zeitalter, Kooperation und Konflikt zwischen Mensch und Maschine, Instabilität und Verletzlichkeit oder die Zusammenhänge zwischen von menschlicher Arbeit und maschineller Intelligenz. Gezeigt werden diese Projekte im Francisco Carolinum, sowie im Ars Electronica Center und im DH5.

DANUBE TRIANGLE

Zweiter großer Festivalhub ist das DANUBE TRIANGLE. Im Ars Electronica Center werden zwei neue Ausstellungen und ein umfassendes Programm im Deep Spake 8K gezeigt, im Sky Loft findet die Konferenz EXPANDED statt. Im Lentos Kunstmuseum wird die Themenausstellung Negotiating Humanity mit preisgekrönten Arbeiten des Prix Ars Electronica und des STARTS Prize präsentiert, die Kunstuniversität wird wieder zum Schauplatz der Campus Exhibition. Auf dem Linzer Hauptplatz sind Besucher*innen eingeladen, bei Flood The Zone with Courage mitzudiskutieren, an Workshops teilzunehmen sowie künstlerischen Interventionen und Performances beizuwohnen.

Negotiating Humanity: Preisgekrönte Arbeiten des Prix Ars Electronica & S+T+ARTS Prize 2026

9.-13. September 2026 | Lentos Kunstmuseum

Die thematische Ausstellung präsentiert sechs ausgewählte Werke von Preisträger*innen des Prix Ars Electronica 2026 (4.329 Einreichungen aus 106 Ländern) und des STARTS Prize 2026 der Europäischen Kommission (2.719 Einreichungen aus 110 Ländern). Alle Werke beleuchten das Thema des Festivals und hinterfragen unser Verständnis des Menschseins. Im Mittelpunkt stehen die körperliche Wahrnehmung unserer Umgebung, die Logik und Konsequenzen des techno-kapitalistischen Fortschritts, aktuelle geopolitische Krisen und der Klimawandel. Keine der Arbeiten will abschließende Antworten liefern. Sie wollen an vermeintlichen Gewissheiten rütteln, Widersprüche aufzeigen und aushalten sowie eine Neuverhandlung des Menschseins anstoßen.

Ars Electronica Campus Exhibition

9.-13. September 2026 | Kunstuniversität Linz, MED Campus

45 Universitäten aus aller Welt beteiligen sich an der diesjährigen Ars Electronica Campus Exhibition, die wieder gemeinsam mit der Linzer Kunstuniversität kuratiert und umgesetzt wird. Der Campus ist keine bloße Leistungsschau einzelner Institute, sondern zeigt, wie sich eine junge Generation von Künstler*innen mit den zahlreichen Krisen unsere Zeit auseinandersetzt. Hauptschauplatz sind die beiden Brückenkopfgebäude am Hauptplatz. Der Studiengang Interface Cultures zeigt seine Ausstellung diesmal in den Räumlichkeiten der Kunstuniversität in der Domgasse. Weitere 15 internationale Universitäten präsentieren sich am MED CAMPUS. Mit dabei sind Universitäten aus der ganzen Welt, von der Moholy-Nagy University of Art and Design (HU) über die VCUarts Qatar (QA), die Xi'an Academy of Fine Arts (CN), das Department of New Media Art, Taipei National University of the Arts (TW), die School of the Art Institute of Chicago (US), die Bauhaus-Universität Weimar (DE) oder die University of Chicago (US).

Ars Electronica Center

9.-13. September 2026 | Ars Electronica Center

Am 2. September 1996 erstmals eröffnet, feiert das Ars Electronica Center in diesem Jahr sein 30-jähriges Jubiläum. Im Rahmen des Festivals werden zwei neue Ausstellungen eröffnet und ein umfassendes Programm aus Performances, Lectures, Demos und Konzerten im Deep Space 8K angeboten:

Hello Worlds!

ab 9. September 2026 | Ars Electronica Center

Künstliche Intelligenz begegnet uns längst nicht mehr nur auf Bildschirmen, sondern in Robotern, Fahrzeugen und smarten Gegenständen. Sie spricht nicht nur mit uns, sie bewegt sich durch unsere Welt und handelt in ihr. Vieles von dem, was lange als einzigartig menschlich galt, kann KI heute leisten oder simulieren. Wir Menschen entwickeln und formen diese Technologie – zugleich aber prägt sie uns. Sie verändert, wie wir wahrnehmen, kommunizieren, uns bewegen, die Zukunft denken und uns selbst verstehen. Wer also werden wir in Zukunft sein? Und wie werden wir dieses Menschsein ausverhandeln? Mit künstlerischen Prototypen und interaktiven Installationen lädt die Ausstellung und Plattform *Hello Worlds!* im Ars Electronica Center dazu ein, diesen Fragen nachzugehen. *Hello Worlds!* ist Teil einer langfristigen Forschungskoooperation des Ars Electronica Futurelab und der Toyota Motor Corporation Advanced R&D and Engineering Company zum Thema Future Humanity.

Open Futurelab

9.-13. September | Ars Electronica Center

Das Open Futurelab eröffnet Einblicke in die laufenden Aktivitäten und Projekte des Linzer Medienkunstlabors. An verschiedenen Stationen im Ars Electronica Center laden Forscher*innen und Künstler*innen zu Demos und Talks. Fragestellungen, Methoden und Experimente des Futurelabs werden dabei greifbar, sie werden zum Gegenstand von Diskussionen und Ausgangspunkt neuer Überlegungen. Projekte, die das anschaulich machen, sind etwa *Hello Futures Manifesto*, eine interaktive Installation, die persönliche Zukunftsvisionen in lebendige Plakate verwandelt, *SynTact*, wo Berührung zur gemeinsamen Sprache von Mensch, Pflanze und Roboter wird, oder das *Data Art & Science Project 2026*, das fragt, wie wir Daten nutzen können, um die Zukunft lokaler Gemeinschaften angesichts komplexer Herausforderungen mitzugestalten.

Ars Electronica Solutions Exhibition – A Glimpse Behind the Scenes

ab 9. September 2026 | Ars Electronica Center

Ars Electronica Solutions – A Glimpse Behind the Scenes ist ein neuer interaktiver Dialog- und Erfahrungsraum, der die Arbeit von Ars Electronica Solutions sichtbar macht. Er zeigt, wie aus Fragestellungen erst Ideen, dann Konzepte und schließlich künstlerisch-technologische Prototypen werden, die immersive Erlebnisse möglich machen. Vorgestellt werden konkrete

Anwendungen, die wissenschaftliche, technologische und gesellschaftliche Entwicklungen aufgreifen, anschaulich vermitteln und einen breiten Austausch darüber anstoßen. Agentische Systeme begleiten die Besucher*innen durch die Ausstellung, gehen auf ihre Interessen ein und vermitteln Inhalte auf personalisierte Weise.

Deep Space 8K

9.-13. September 2026 | Ars Electronica Center

Seit seiner Eröffnung im Jänner 2009 ist der Deep Space 8K Publikumsmagnet des Ars Electronica Center – und Highlight des Ars Electronica Festival. In diesem Jahr dreht sich in Kooperation mit den Salzburger Festspielen hier alles um *Living Archives* und die Frage, wie digitale Technologien unsere Beziehung zum kulturellen Erbe verändern. Die präsentierten Projekte begreifen Archive nicht als statische Aufbewahrungsorte der Vergangenheit, sondern als dynamische Räume, in denen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft aufeinander-treffen. Durch virtuelle Rekonstruktionen, 3D-Digitalisierung und interaktives Storytelling werden historische Sammlungen zu lebendigen Quellen für immer wieder neue künstlerische Arbeiten und öffentlichen Diskurs. Besucher*innen sehen in diesem Jahr etwa das erste Gigapixelbild von Hieronymus Boschs Weltgerichtstriptychon, das in Kooperation von Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste und Ars Electronica erstellt wurde, oder die von der Produktionsfirma Saravá (IT) und dem Ars Electronica Futurelab entwickelte 3D-Applikation Unbreakable Ukraine, die fünf ukrainische Institutionen, darunter die Kiewer Sophienkathedrale und die Oper in Odessa, zeigt, die während des Krieges zu Symbolen der ukrainischen Widerstandskraft wurden. Darüber hinaus wird ein vielfältiges Programm aus Medienkunst, künstlerisch-wissenschaftlichen Visualisierungen und immersiven Performances angeboten.

EXPANDED 2026

9.-11. September 2026 | Ars Electronica Center, Sky Loft

Die EXPANDED-Konferenz für Animation und interaktive Kunst – organisiert von der FH Hagenberg und Ars Electronica – untersucht die sich erweiternden Grenzen der Animation über künstlerische, technologische und wissenschaftliche Disziplinen hinweg. Seit 2024 wird EXPANDED als internationale, peer-reviewte Konferenz organisiert. Sie umfasst einen Aufruf zur Einreichung wissenschaftlicher und künstlerischer Beiträge sowie die Veröffentlichung der Konferenzbeiträge. Mit dabei sind zum Beispiel der Künstler Takayuki Todo, Albert Barqué-Duran & Ada Llauredó-Crespo von La Salle Barcelona, Universitat Ramon Llull oder Jenna Caravello vom UCLA Department of Design Media Arts.

Expanded Play Gallery – Exhibition of Playful Media

9.-13. September 2026 | Atelierhaus Salzamt

Zum bereits dritten Mal präsentiert die *Expanded Play Gallery* im Atelierhaus Salzamt interaktive Arbeiten, die das Medium Spiel dazu nutzen, ein breites Themenspektrum zu verhandeln. Es werden dynamische Schattenwelten in Szene gesetzt, die von Platons Höhlengleichnis inspiriert sind, urbane Daten in Klänge übersetzt und Unterhaltungen mit einem künstlichen Messias geführt. Alle Arbeiten laden dazu ein, den sich wandelnden Beziehungen zwischen Mensch und Maschine nachzuspüren und dabei konventionelle Vorstellungen von Interaktion, Wahrnehmung und digitaler Kultur infrage zu stellen.

Flood the Zone with Courage

9.-13. September 2026 | Hauptplatz Linz

Direkt am Linzer Hauptplatz verortet, fungiert *Flood the Zone with Courage* als ein Ort des respektvollen Dissens und der produktiven Uneinigkeit. Konfliktfähigkeit wird hier nicht bloß gefordert und gepriesen, sondern erprobt. Während des Festivals wird ein dichtes Programm aus performativen Aktionen, offenen Workshops, Begegnungszonen und partizipativen Interventionen angeboten. Protestformen, die aus künstlerischen Prozessen hervorgehen treffen dabei auf Forschung und Zivilgesellschaft – und machen sichtbar, dass unsere Welt nicht nur eine, sondern viele Wahrheiten kennt. Realisiert wird *Flood the Zone with Courage* von Kunstuniversität Linz, Attac Österreich, Zirkus des Wissens der JKU Linz und Ars Electronica.

MED CAMPUS

Der MED CAMPUS ist der dritte große Festivalhub. Das Linz Institute of Technology (LIT) präsentiert eine große Ausstellung, in der sich alles um die Symbiose von Kunst und Wissenschaft am Forschungsstandort Linz dreht. Ebenfalls zu erleben ist hier *create your world*, das zum generationenübergreifenden Spielen, Experimentieren und Austauschen einlädt. Alle Angebote am MED CAMPUS können kostenlos besucht werden.

create your world

9.-13. September 2026 | JKU MED Campus

Um das Menschsein neu definieren zu können, müssen wir erst unsere eigene Identität und Rolle in der Gesellschaft klären. Wer möchte ich heute und in Zukunft sein und wie möchte

ich leben? Kann ich all das so frei entscheiden, wie es immer behauptet und vermittelt wird? Was möchte ich in der Welt verändern und wie kann ich zu dieser Veränderung beitragen?

create your world will keine abschließenden Antworten auf diese Fragen geben, sondern zu ihrer gemeinsamen Reflexion einladen. In zahlreichen Open Labs, bei Veranstaltungen, Diskussionen und in Ausstellungen dreht sich alles um den Austausch von Gedanken, Ideen und Visionen.

Ein Highlight ist diesmal das Projekt *Filmstadt*. Gemeinsam mit der Akademie des Österreichischen Films wird der Innenhof des MED CAMPUS zum offenen Filmstudio verwandelt, in dem alle mitmachen und Regie, Maske, Kamera, Ton und Schnitt kennenlernen können. Gemeinsam mit Filmschaffenden werden improvisierte Szenen entwickeln, live aufgenommen und in Echtzeit in den Hörsaal 1 übertragen. Die vielen Gewerke einer Filmproduktion werden – ergänzt durch Workshops und Gespräche mit Filmschaffenden – unmittelbar erlebbar.

In der *KI-Wunderwelt* von Dynatrace (AT) und CoderDojo (AT) können Besucher*innen KI erleben, ihr Potential kennenlernen und sich selbst eine Meinung bilden, wie und wofür wir diese Technologie einsetzen sollen. Mitmachen, lernen und kreativ sein lautet das Motto.

Art & Science

9.-13. September 2026 | JKU MED Campus

Die JKU, die 2026 ihr 60-jähriges Bestehen feiert, lädt im zweiten großen Themenbereich am MED CAMPUS dazu ein, in die Welt von Art & Science einzutauchen. Das Credo lautet: Der Mensch darf im technologischen Fortschritt nicht verschwinden, er muss sein Maßstab bleiben.

Ausstellung des LIT – Linz Institute of Technology

Sichtbar wird das in der Ausstellung des LIT – Linz Institute of Technology: Wissenschaftler*innen der JKU Linz treten hier mit lokalen und international bekannten Künstler*innen in einen inspirierenden Austausch, um Forschung an der Schnittstelle zur Kunst erfahrbar und spielerisch diskutierbar zu machen.

JKU MED Campus öffnet seine Türen

Unter dem Motto JKU medFOCUS eröffnet die Medizinische Fakultät der JKU die Möglichkeit, aktuelle Entwicklungen in Medizin, Lehre und Forschung hautnah zu erleben. Zugänglich gemacht wird der JKU medSPACE, in dem sich alles um die virtuelle Anatomie von Herz, Gehirn und Auge dreht, darüber hinaus werden exklusive Laborführungen am Kepler

Universitätsklinikum angeboten und das Clinical Research Institute for Medical Artificial Intelligence präsentiert.

Prix Ars Electronica Animation Screening

9.-13. September 2026 | JKU medSPACE, MED CAMPUS

Das Prix Ars Electronica Animation Art Screening zeigt herausragende Arbeiten, die 2026 in der Kategorie New Animation Art zum Prix Ars Electronica eingereicht wurden – von sehr persönlichen Erzählungen bis zur kritischen Auseinandersetzung mit Künstlicher Intelligenz, digitaler Arbeit, Desinformation, Politik und unseren sich immer schneller wandelnden Lebensbedingungen. Angeboten werden Screenings, Meet-the-Artist-Veranstaltungen sowie Live-Performances und jede Menge Gelegenheiten, um die ausgezeichneten Künstler*innen kennenzulernen.

III WE GUIDE YOU

WE GUIDE YOU lautet das Motto eines umfangreichen Angebots an Führungen, die jeweils andere thematische Schwerpunkte setzen und unterschiedliche Zielgruppen ansprechen. Im OK QUARTER gibt es die Möglichkeit, den FESTIVAL WALK als geführten Rundgang zu erleben, auch im Francisco Carolinum werden eigene Führungen angeboten. Im DANUBE TRIANGLE gibt es Führungen im Lentos Kunstmuseum, an der Kunstuniversität Linz und im Ars Electronica Center. Am MED CAMPUS führen Guides der Johannes Kepler Universität durch die Räumlichkeiten des medizinischen Campus sowie die Ausstellung des LIT. Führungen können online oder direkt vor Ort gebucht werden.

IV FESTIVAL PLANNER

Damit angesichts des umfassenden Programms und der vielen Locations der Ars Electronica 2026 der Überblick nicht verloren geht, gibt es erstmals einen digitalen Festival Planner. Besucher*innen können damit einzelne Programmpunkte auswählen und das gesamte Programm nach ihren Interessen filtern. Ausgewählte Ausstellungen, Konferenzen oder Events wandern in den persönlichen Festival-Kalender, der dann auf Smartphone, Tablet und Desktop abrufbar ist. Zu jedem Projekt gibt es eine Kurzbeschreibung mit Angaben dazu, wer oder was wann und wo zu sehen ist; für vertiefende Informationen führt ein Klick weiter auf die Festival-Website. Die integrierte Karte weist den Weg zwischen den Veranstaltungsorten in der Innenstadt. Zusätzlich gibt es kuratierte thematische Routen, anhand dieser das Ausstellungsprogramm des Festivals eigenständig erkundet werden kann.

Der Festival Planner ist ab sofort kostenlos und ohne Installation direkt im Browser nutzbar:
<https://ars.electronica.art/negotiatinghumanity/de/festivalplanner/>

Dietmar Prammer

Bürgermeister der Stadt Linz und Eigentümerversorger von Ars Electronica

„Angesichts der aktuellen ökologischen, technologischen und politischen Umbrüche, ist es keine Überraschung, dass die Frage nach der Bedeutung des Menschseins immer dringlicher wird. Mit „Negotiating Humanity“ lädt die Ars Electronica deshalb zur Neuverhandlung unseres Welt- und Menschenbildes. Dem renommierten Kunstfestival geht es dabei nicht darum immer und überall einen Konsens zu erzielen oder gar abschließende Antworten zu geben. Ziel ist es vielmehr jene Dialog- und Konfliktfähigkeit zu erproben und zu stärken, die wir als Demokratie brauchen, um die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts meistern zu können.“

Doris Lang-Mayerhofer

Kulturstadträtin und Beiratsvorsitzende von Ars Electronica

*„Geopolitische Spannungen, klimatische Veränderungen, Chatbots, KI-Agenten und humanoide Roboter – die Umbrüche unserer Zeit sind nicht mehr abstrakt. Sie sind uns nahekomen wie nie zuvor. Was das für unser Selbstverständnis als biologisches, soziales, kreatives und produktives Wesen bedeutet und wie wir uns darüber unterhalten können, ist Thema der diesjährigen Ars Electronica. Gemeinsam mit hunderten Künstler*innen, Wissenschaftler*innen, Unternehmer*innen und Aktivist*innen beleuchtet und erprobt das weltgrößte Festival für Kunst, Technologie und Gesellschaft diesmal jenes demokratische Rüstzeug, das wir brauchen, um verhandlungs- und zukunftsfähig zu sein.“*